

Arbeiterstimme



Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Fußball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

MACHT DIE MASSEN MOBIL

8. Jahrgang Dresden, Freitag den 5. August 1932 Nummer 175

Sondergerichte und Todesstrafe

Die Papen-Schleicher-Gahl-Regierung plant überraschende Verkündung einer neuen Rotverordnung gegen die revolutionäre Arbeiterschaft und gegen alle Antifaschisten

Berlin, 5. August 1932. (Eig. Bericht).

Die Reichsregierung hielt gestern unter dem Vorsitz des Innenministers von Gahl eine Sitzung ab, in der die Anwendung verschärfter Maßnahmen erörtert wurde. Die Regierung beschloß, eine Rotverordnung über die Einleitung von Sondergerichten und die Einführung verschärfter Strafbestimmungen — wie es heißt sogar bis zur Todesstrafe — „bei Massenbühnen und Terroraktionen“ herzusetzen. Diese Verordnung soll noch nicht erlassen, sondern es soll zunächst noch abgewartet werden. Inzwischen sollen polizeiliche Maßnahmen in hohem Maße durchgeführt werden. Die kommunistische preussische Regierung hat gestern unter dem Vorsitz von Braht solche polizeiliche Maßnahmen besprochen.

Wie verlautet, ist insbesondere beabsichtigt, grobe Hausdurchsuchungen nach Waffen in ganzen Wohnvierteln vorzunehmen.

Selbst die bürgerliche Presse muß zu diesen Plänen des Reichsministers erklären, daß sie sich in ihrer praktischen Durchführung lediglich gegen die revolutionären Arbeiter und gegen alle Antifaschisten richten werden. So muß die kapitalistische „Völkische Zeitung“ über die Tätigkeit dieser Sondergerichte das folgende halbe Eingangsstatement aussprechen:

„Es kommt nicht nur auf die Verordnungen an, sondern auch auf die tatsächliche Durchführung. Wenn es wirklich ausgeht, daß Nationalsozialisten wegen des gleichen Vergehens ungleich gelinder bestraft werden, als Angehörige anderer Parteien, so trägt das nicht zur Verhütung bei.“

In welchem Maße den Nazis tatsächlich größte Schonung zu teil wird und in welcher Weise

die mordenden faschistischen Banden geradezu für noch schlimmere Entlastung ihres Terrors ermutigt werden, das zeigt sich in gerade gegenwärtig wieder in Aktion befindlichen, um nur eines der vielen Beispiele, die sich in diesem Zusammenhang aufzählen ließen, herauszugreifen.

Dort haben die verterrichten SA-Banden ihr schändliches Hauptquartier in revolutionären Arbeitern und kommunistischen Funktionären selbst nach dem Eingangsbericht der Nazi-Presse mit solcher Brutalität verübt, daß selbst in breiten Kreisen des Bürgertums, abgesehen von der bis zur Gedächtnisgrenze gesteigerten Entwertung der Arbeitermassen, Entrüstung und Abscheu vor dem mordenden Nazi-Geheißel Platz griff. Die Nazi-Presse, wie der „Sächsische Arbeiterkampf“, vermag trotz dieser Vorfälle noch selbst von ihr bestärkten Tatsachen abstrahieren und frech zu behaupten, daß die Rotverordnung Polizei ihr besonderes Augenmerk in den letzten Tagen der kommunistischen Bewegung, da die Unterdrückung gegen die Nationalsozialisten ergeben hat, daß es sich nur um verhältnismäßig geringfügige Verstöße handelt, die nicht als Dummheitsverbrechen zu bewerten sind.“

So verübt die Nazi-Presse die abscheulichen Missetaten der SA zu bagatelisieren. Die Polizeibehörden nehmen die von den Nazis durchgeführten Mordaktionen ihrerseits aber tatsächlich zum Anlaß, um die Unterdrückung der Arbeitermassen zu verschärfen. Daraus ist ersichtlich,

mit welchem Bedacht die Nazi-Banden bei ihrem mörderischen Terror zu Werke gehen, um der Papen-Schleicher-Gahl-Regierung den Anlaß zu stets weiterem Ausbau ihrer faschistischen Diktaturmaßnahmen zu bieten.

Das muß im Zusammenhang mit dem neuen Plan der Reichsregierung, mit der beschlossenen Einführung der Sondergerichte nach dem Muster der den revolutionären Arbeitern nach gut in der Erinnerung haftenden Sondergerichte von 1923 und der Einführung der Todesstrafe klar und unmissverständlich zum Ausdruck gebracht und von allen Arbeitern ebenso klar erkannt werden.

Dah die Reichsregierung mit der Einführung dieser Maßnahmen nicht lange auf sich warten lassen wird, geht schon aus den Bemerkungen der bürgerlich-liberalen Presse hervor, die die Papen-Schleicher-Gahl-Regierung, sie sollten es nicht so lange nur bei der Drohung bewenden lassen.“ In diesem Sinne tut auch die sich offensichtlich mit den Nazis solidarisch verhaltende Dresdner bürgerliche Presse, vornehmlich der „Dresdner Anzeiger“.

Auf alle Fälle gilt es zu erkennen: Die überraschend von der Reichsregierung geplanten Maßnahmen sind ein neuer Schlag der faschistischen, mit Hitler verbündeten Papen-Schleicher-Regierung gegen die Arbeiterklasse.

Schon jetzt muß ein Sturm des Protestes der Betriebe und Stempelstellen die Antwort aller Arbeiter ohne Unterschied werden.

Antikriegsdemonstration im roten Sechtviertel Dresden

„Dresdner Anzeiger“ jammert: „Vom Burgfrieden ist nicht viel zu spüren“

Am gestrigen Tage, am 4. August, diesem historischen Tage jahresweiser Bewilligung der Kriegskredite durch die Reichsversammlung, kam es in vielen Teilen des Reiches und auch in Dresden zu Antikriegsdemonstrationen der Arbeiter.

In Dresden demonstrierten die Arbeiter, revolutionäre Arbeiter, und Vorlesungen verbunden durch einige Straßen der Appellvorstadt durch das Gebiet des roten Sechtes. Dort wurden die Demonstranten auf das lebhafteste von der Arbeiterbevölkerung begrüßt. Die Demonstration sollte sich auf, noch bevor ein Überfallkommando erschien.

Offenbar unter dem Eindruck solchen Vorkommens der Arbeiter sieht sich der Dresdner Anzeiger von heute im Zusammenhang mit der Stellungnahme zu den beschlossenen neuen Maßnahmen der Reichsregierung bemüht, zu wehklagen: „Von dem verbotenen Burgfrieden ist ja doch nichts zu spüren.“

Hamburg, 5. Aug. (Eig. Drahtb.)

Selbst am Abend fanden in Hamburg in verschiedenen Stadtteilen spontane Demonstrationen statt gegen den imperialistischen Krieg. Die Hafenarbeiter demonstrierten im Hafenort, wo sich ihnen Polizei mit gezogenem Revolver entgegenstellte. Große Demonstrationen bildeten sich ferner in der Osterstraße, sowie in Alsterwedder wo Polizei eingriff und in St. Pauli.

Die Meldungen aus den tschechischen Provinzen zeigen, daß schon vor dem 1. August in allen Landesteilen der Tschechoslowakei trotz umfangreicher behördlicher Maßnahmen Kundgebungen und Demonstrationen der Arbeiter stattgefunden haben. So demonstrierten in Nord- und Westböhmen während der An-

antikriegswoche in 20 Orten 16.000 Arbeiter und Arbeiterinnen. In Bratislava betrug die Teilnehmerzahl bei einer öffentlichen Kundgebung 1000 Arbeiter. Auch in zahlreichen Kavernen wurden Antikriegsflugblätter verteilt.

Nazi-„Freiheitskampf“ bestialisch! Königsberger Mordhelden sind Nazibanditen!

(Siehe im Innern unserer heutigen Ausgabe)

Dresdner SPD-Arbeiter macht 2 Aufnahmen für die KPD

Mit seiner Aufnahme — „das wird auch noch...“

Am Donnerstag erschien ein SPD-Arbeiter auf dem Parteibüro der KPD in Dresden und überbrachte zwei Aufnahmen für die KPD, die er getätigt hatte. Auf die Frage unserer Genossen, die ihn nicht kannten, aus welcher Zelle er komme, antwortete er:

„Ich bin noch nicht Mitglied der KPD, aber für die Sozialdemokratische Partei kann ich nicht werden.“ Auf Befragen, warum er noch nicht in der KPD sei, gab er zur Antwort: „Das wird auch noch!“ Genossen, an diesem Beispiel erkennt ihr, wie hart die Sympathien in den Kreisen der SPD-Arbeiter für die kommunistische Partei sind. Diskutiert mit ihnen! Gewinnt ihr für den antifaschistischen Massenkampf; gewinnt die KPD den Kommunismus!

Textilarbeiterstreik in Baden

Ökologische Textilproleten folgt dem Beispiel eurer Badener Kollegen

Mannheim, 3. August 1932. (Eig. Drahtbericht).

Im oberbadischen Textilgebiet sind die ersten Streikämpfe ausgebrochen. In Pforzheim trat die 250 Arbeiterinnen und Arbeiter zählende Belegschaft der Sax-Union in den Streik, in Zell im Wiesenthal die 350 Arbeiterinnen und Arbeiter zählende Belegschaft der Spinnerei und Weberei Weg. Beide kämpfen gegen den Lohnabbau von 2 Pfennig die Stunde, der jetzt durchgeführt werden sollte unter Berufung auf den entsprechenden Schiedsspruch vom 3. Mai. Der Textilkongress Kaiser in Echolsheim hatte alle Löhne springen lassen, um den Kampf in der Sax-Union zu verhindern. Die Belegschaft folgte angesichts der „Mahnungen“ und Drohungen der reformistischen Bonzen dem Rufe der KPD.

So müssen auch die in der sächsischen Textilindustrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen handeln, denen die Textiltgewaltigen die Lohn- und Mantelsätze gekündigt haben. Auch für sie gilt die Losung: Kampf in die Gegenoffensive überzugehen, Kampfschlüsse in allen Betrieben zu wählen und in revolutionärer Einheitsfront zum Streik zu schreiten.

Die „Dresdner Volkszeitung“ meint:

„Die Nazis sollen zeigen was sie können“

Der Dresdner Volkszeitung und der ganzen SPD-Presse bereitet die Frage: „Wer wird regieren?“ ungemein viel Kopfschmerzen. Nach der schon vom Lobe in der Dresdner Volkszeitung propagierten Duldung einer Nazi-Zentrums-Regierung meint die Volkszeitung gestern noch deutlicher:

„Die meisten ihrer Wähler (der KPD, d. Red.) würden es nicht begreifen, wenn Hitler und die seinen jetzt nicht die Gelegenheit benützen um zu zeigen, was sie können.“

Das ist die unabweisbarste ideologische Vorbereitung und Einstellung der sozialdemokratischen Leser auf die Einbeziehung der Nazis in die Regierung.

SPD-Arbeiter erkennt diese Einstellung der Dresdner Volkszeitung für die Nazi-Partei.

Macht Schlag mit diesen Wegbereitern des Hitlerregimes, kämpft mit uns in der antifaschistischen Aktion.

Zentrum für Naziregierung

Berlin, 5. August (Eig. Drahtber.)

Der Arbeitsminister der Brüningregierung, der Zentrumsmann Siegerwald, gab einem Vertreter des Partes „Özellier“ eine Unterredung. Er erklärte dann u. a., daß er sich zu einer Koalition des Zentrums mit den Nationalsozialisten nicht absehend verhalte.

Advertisement column on the left edge of the page, containing various small notices and advertisements.

Dem „Freiheitskampf“ entschlüpft das

Beständnis der Blutschuld der Nazis

Die heimtückliche Ermordung unseres Stadtorbneten Genossen Saull, und des Genossen Kripus in Königsberg...

Der „Freiheitskampf“ von gestern verteidigt sich zu dem anderen Nazi-Journalisten abgelenkten...

Wie aus der faschistischen Nordpartei! Mittel aber vor allem die Arbeiter auf! Macht sie mobil für die Antifaschistische Aktion!

Verbot der SA gefordert Kommunistische Anträge im Preußen-Landtag

Die kommunistische preussische Landtagsfraktion hat für den Zulassungsbericht des Preußenlandtages am 18. August eine Anzahl von Anträgen eingebracht...

Belgischer Bergarbeiterkampf verhärtet

Die Bergarbeiter in der Provinz und im Zentrum Belgiens haben die Streikmaßnahmen weiter verschärft...

Der Streik der Bergarbeiter, der trotz des Verzuges der Verhandlungen gefestigt weiter geführt wird...

Mit Bomben und Maschinengewehren! Neue Terroraktionen der vertriehenen Nazibestlen. Arbeiter ermordet und dann verschleppt

In Tilsit (Ostpreußen) wurden von Nazis die auf einem Kraftwagen vorfahren, Revolverhülle auf die Wohnung eines kommunistischen Funktionärs abgefeuert...

In Ostpreußen wurde auf das Amtsgericht in Wehlau ein Sprengstoffattentat verübt. Eine Bombe wurde durch das Fenster geworfen...

Neuester Kapitulations-Aufruf der SPD

„Döhliger Kampf“ der SPD-Abgeordneten im Reichstag statt wirklichen Massen-

Der Parteivorstand der Sozialdemokratie erläßt („Dresdner Welt-Zeitung“ vom 4. August) einen Aufruf „An die Arbeiter“, der ebenfalls, wie Schamlos die Welt und Evening News, nach den Wahlen, ihre Versagung der Arbeiterinteressen...

Das Verbot der Sozialdemokratischen Arbeiter auf den Aufruf der SPD-Vorstände kann nur sein: Ohne und gegen die Kapitulation...

Einäscherung des Opfers der Königsberger Nazimörder

Massenstreik gegen Faschistenterror

Trotz Verbot der Trauerkundgebung Massenbeteiligung der ostpreussischen Arbeiter-

Unter gewaltiger Beteiligung der Königsberger Arbeiter- schaft fand heute nachmittag die Einäscherung des von den nationalsozialistischen Nordbänden ermordeten kommunistischen Stadtorbneten Saull statt...

Nazifeme droht

Jeden Tag erklären bisherige Mitglieder der KPD ihre Austritt aus der Partei des faschistischen Verräters und des Bolsebbetrügers...

Deffert franz...



Copyright ... Mike P...

Oesterreich in den Krallen des französischen Imperialismus

Nicht nur Deutschland, sondern auch Oesterreich hat einen ... Vertrag, freilich, dieser Lausanner Vertrag ist ganz ...

Dieser Lausanner Vertrag hat die christlich-sozialen Regierung ... abgeschlossen, angeblich um durch eine Anleihe Oesterreich ...

Was geht es hier? Oesterreich befindet sich in einem ... die Krise einen kaum noch zu ubertreffenden Hohe ...

Dazu kommt noch der vollstandige Verfall der Valuta. Im ... der Schilling faustlich auf einem Nominalwert ...

Oesterreich zahlt ungeheure Zinsen fur die Anleihe aus den ... Nachkriegsjahren und besonders fur die Anleihen, die es ...

Es kam dann in Lausanne der Vertrag zustande, demgemäß ... Oesterreich durch eine Anleihe „geholfen“ wird. Diese Anleihe ...

Es ist begreiflich, daß sich unter der Arbeiterchaft Oesterreichs ... ein Sturm der Empörung über diesen neuen Pakt der ...

Der Kriegsbrand in Südamerika

Auf zwei Kontinenten raff bereits die imperialistische Kriegsfurie / Proletarier, nur euer entschle-

Neugott, 4. August. Der bolivianische Eroberung auf ... Puerto Casado, ein wichtiger strategischer Punkt am Paraguan- ...

Die Regierung von Paraguay versteht die Bevölkerung mit ... zusammen, da sie im Fall der Kriegserklärung einen bolivianischen ...

Der Krieg zwischen Bolivien und Paraguay ist in vollem ... Gange. Nachdem im Fernen Osten schon seit vielen Monaten ...

Der Konflikt geht um das Gebiet des Gran Chaco, das nicht ... nur reiche unerschlossene Oelreserven enthält, sondern auch für ...

Jahren, 1928, kam es zu einem kriegerischen Konflikt um dieses ... Gebiet. Es besteht kein Zweifel darüber, daß die kriegerischen Vor- ...

Es ist das Finanzkapital der Vereinigten Staaten, dem es ... nach einer Eroberung des petroleumreichen Gran-Chaco-Gebietes ...

Vor neuer Streitverbreiterung in Belgien

Krüssel, 4. August. Da die Streikführung der 100 000 belgischen ...

Die revolutionäre Gewerkschaftsopposition erhebt immer neue ...

Alle Anstrengungen gelten der Streikverbreiterung, die allein den ...

Japans Angriff auf die Mongolei

Wie die chinesischen roten Partisanen ihr Land vor der Aufteilung verteidigen

Schanghai, 4. August. Die Lage an den Grenzen der ...

Trotz diesen Manövern der Japaner verharret die ...

Nordchinas, die bekanntlich eine Konferenz einberufen haben, sind ...

Die einzige Kraft, die China vor einer weiteren Aufteilung ...

Sowjethandelsvertreter in Megnyten ausgewiesen

London, 4. August. Einer Meldung der „Times“ aus ...

Der sozialdemokratische Bürgermeister von Wien, Erik ...

Mike Pell:



S.S. UTAH
Roman einer amerikanischen Schiffmannschaft

Copyright by Internationaler Arbeiter-Verlag, Berlin C 25

Fortsetzung

So schritt Bobby vor den Köpfen auf und ab. Er mühte ...

„Na, junger Mann, du mußt ja auf und ab wie ein ...“

„Schon! Bestimmungspapier?“

Der nächste Morgen war angebrochen. Die drei Offiziere ...

„Herber guten, Herrschaften!“

„Es haben Sie ...“

„In diesen Firmenjodel im Mittelgang hing ein ...“

„...“

An Deck vor dem Heizerforstle lag eine verpflegte Matraze ...

„Aufpassen! Zum Hübe reinigen!“

Die Offiziere wechselten Blicke miteinander.

Im Logis war niemand zu sehen. Die Freiwache schloß in ...

VI.

„Hör die Hübe über Bord!“

Morgens zwischen 4 und 6 wurde mittschiffs gefahdet ...

„Huuch, stinkt wie ein Hurenhaus! Ich wette, der ...“

„Stim, Stim!“

„In Ordnung!“

Auf den Zehenspitzen schlich der Junge in die Salonpantry ...

„Na, unsere Klauerel werden mit mittschiffs besorgen.“

*) Kuderiden = Steuerwache.

*) Hübe für Passagiere und Kabinen.

Sie aßen sich satt. Dann gingen sie zurück an die Arbeit. Es ...

VII.

Captains Dinner.

Am Montag sollte „S.S. Utah“ Kopenhagen anlaufen. Am ...

„Na, unser Herr Kapitän, der glückseligste englische ...“

„Wartung!“

Nazi-Führer Fried für Papens Tributpolitik

Am 29. Juni hat die kommunistische Reichstagsfraktion die Einberufung des Auswärtigen Ausschusses beantragt, der ja bekanntlich auch in der Zeit ungesetzlicher kann, wenn der Reichstag aufgelöst ist. Die Kommunisten hatten gehofft, daß der Ausschuss in der Tributpolitik der Papenregierung Zielsetzung nehmen sollte.

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, der Nazi-Führer Dr. Aich, lehnte jedoch die Einberufung des Ausschusses ab, weil er verhindern wollte, daß die Tributpolitik der von Hitler getragenen Papenregierung vor diesem öffentlichen Forum zur Debatte käme.

Am 29. Juni, solange Aich bereits die Einberufung des Auswärtigen Ausschusses indiziert, schrieb Aich nun einen Brief an das Büro des Reichstages, in dem er mit neuen Fakten aus der Einberufung des Ausschusses abweicht. In diesem Schreiben Fried heißt es:

„Als Vorsitzender des Ausschusses sehe ich mich jedoch mit Rücksicht darauf, daß die Einberufung des Ausschusses bereits im Reichstagsbeschluss und der aus Mitgliedern des Reichstages, dem Aich der Reichstag nicht mehr entsprechenden Reichstagesbeschluss, die Einberufung des Ausschusses in der Reichstagsbeschluss nicht mehr, nicht veranlaßt, dem kommunistischen Antrag zu entsprechen. Der kommunistische Reichstag wird sich unwillkürlich selbst mit der ungesetzlichen Lage des Reiches alsbald befassen. Dies bitte ich sämtlichen Mitgliedern des Auswärtigen Ausschusses mitzuteilen.“

Jeder Zeile dieses Briefes merkt man ihre völlige Verlogenheit an. Am 29. Juni war der Antrag der KPD schon. Von 29. Juni lehnt Aich ihn ab mit der Begründung, daß ein solches Gesetz nicht ist. Aich weiß sehr gut, daß die Reichstagsbeschlüsse im Einverständnis mit Hitler, beschließen, den Reichstag am letzten möglichen Termin einzuberufen zu lassen, er hat nicht nur diese Absicht, sondern auch die Absicht, seine Verantwortung vor den künftigen Angelegenheiten der Kommunisten zu übernehmen!

Dieser Brief von Aich ist ein neuer Beitrag für die Isolierungspolitik der Nazis, ein neuer Beweis für die schamlose Treibpolitik dieser Partei des nationalen Betrug!

Wieder Ausnahmezustand geplant

Der Angriff, die Berliner Nachrichten meldet: „Sicherem Vernehmen nach, dürfte die Regierung es bei diesem Vorstoß und seiner Durchführung nicht bewenden lassen. Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, plant man darüber hinaus die Wiedereinführung des Ausnahmezustandes, um den kommunistischen Terroristen wirksam entgegenzutreten zu können. Dieser Ausnahmezustand soll jedoch im Gegensatz zu dem letzten kein militärischer, sondern ein ziviler Ausnahmezustand werden.“

Jetzt weiß die Arbeiterschaft, welchen Zweck die Terroraktionen der Nazis haben. Der verhängte Ausnahmezustand soll wieder verhängt werden, verhängte Unterdrückungsmaßnahmen gegen die Nationalistische Aktion sollen kommen. Die Mitteilungen des Angriff bedeuten Alarm. Arbeiter, schließt euch jetzt zusammen zur breiten roten Einheit!

der fleisch- u. wurstladen von dem man spricht
dresdner fleischhallen
● Amalien- Ecke Serrestraße ●
Beste Qualitäten zu niedrigsten Preisen ● Eigene Fabrikation ● Eigener Fleisch- und Wurstfabrik-Großbetrieb

Sachsengold
mit neuesten Sportphotos
CIGARETTENFABRIK MONOPOL DRESDEN

Bäckerei Conditorei
Robert Richter
Dresden-Alstadt
Hohenzollernstraße 18

Kelz, Kohler, Briketts
Paul Stöber
Radebeul,
Dresdner Straße 73

Strumpf- und Trikotagenhaus „SAXONIA“
Martin Liegner
Radeberg, Hauptstraße Nr. 9

Zum 4. Stock Lebensmittelgölitzer

Erfrischungspatrone zu jeder Tageszeit	42
Orangeade 500g-Flasche	110
Lompenszucker 41 Pfg.	
Opelka-Probe-päckchen	23
Opelka-Normalflasche	86
Opelka-Doppel-Nasche	153
Zitronenmost 500g-Flasche	95
Himbeer-Syrup 500g-Flasche	90
Kirsch- u. Erdbeersyrup 500g-Flasche	45
Dauerwurst in großer Auswahl	42
Hotel-Zerwurst, 1/2 Pfd.	38
Westf. Zerwurst, 1/2 Pfd.	37
Gehackter Bohnensalat, 1/2 Pfd.	35
Westf. Pickwurst, 1/2 Pfd.	35

Auf alle Preise noch 6% Rückgewähr schluß

in unserer Wirtschafts-Abteilung

Porzellan-Kinder-Kaffeeservice	350
Aluminium-Kassette	50
Aluminium-Schmortopf	75
Preßglas-Kompottschale	95
Kompottschale	25
Preßglas-Bonbonniere	48
Aluminium-Pfeil-Kassette	95
Quilt-Garnitur	450
Zeitungshalter	295
Bel Barzahlung 3% Rabatt oder 6% Rabatt in Sparmarken	

RENNER
Seit 1854 im alleinigen Besitz der altgenessenen Familie Renner

Der Weg zum Kunden

Dresden Ia Roggenbrot und Backwaren aller Art Hefengebäck, Ia-Qualität erhältlich beim Dresdner Bäckermeister! Hausfrauen! 6 Prozent Rabatt! Ein- und Verkaufverein W. Kelling chem. Reinigung Färberei GARDINEN Dekorationsstoffe Patentsprungrollos R. Otto Thiem Dresden-A., Frauentalstraße 10 Billige Preise 12% Eröffnungsrabatt! NICOLAI Sport-Artikel Kleine Kirchgasse 12	Meißen Molkerei Meißen empfeht alle Molkereierzeugnisse Kammer-Lichtspiele das größte Lichtspielhaus Meißen Meißen-Triebschmal Gersdorf „Fainmülie“ Gersdorf Heidenau Reichenau Freiberg Gewerbehau vortrefflicher Mittagstisch Automat-Tempore Nieder-Colmnitz Tharandt Paul Wenzel Wendischhöhe Pratzschwitz Mühlenbrot Königsstein	Zittau Diana-Saal Pethau Ausschank der beliebten Jentsch-Biere Dampfmolkerei Zittau Brogen Farben-Phot-Haus MAX HANEMANN Reichenau Lobau Freiberg Neugersdorf-Philippsdorf Neugersdorf Kamenz Arthur Synalichte Kauf Kohlen bei H. Polink, Nordstr. 1 b Kauf Leinwand bei C. Heyde Bischolswerda Königsbrück Bernsdorf Breitnig Trinkt Biere aus der Brauerei Breitnig
--	---	--

Vater, du mußt umlernen!

Die Genossen der Antifaschistischen Aktion, die Fronten...

Die Antifaschisten, mit der Sammelliste bewaffnet, klopfen...

Vater, das oberste Gesetz der gesamten Arbeiterklasse ist die...

Die beiden verschwinden mit der Sammelliste ins Innere...

Schleicher in Dresden

Die Dresdner Infanterieschule und der Reichswehrminister. Hillertreue Zeitungen...

Am 3. August besuchte der Reichswehrminister Schuler die...

Das ist der „Dank des Vaterlandes“!

Revolver gegen Kriegsbeschädigte

Der Versicherungsrichter mit Revolver. Kampf mit der KPD gegen Kriegsgefahr...

Die Papenregierung hat die Wege für die Kriegsbeschädigten durch den Abbau...

Heute wird uns ein neuer Fall bekannt, der so skandalös ist...

Der Tatbestand ist folgender: Ein schwer lungenkranker...

schädigten mittelste, auf 50 Prozent festgesetzt werden. Es ist...

„Hände hoch — oder ich schieße“

Der Kriegsbeschädigte war in höchster Aufregung. Weitere...

Das ist die neueste Erfindung des Papenschen „Wohlfahrts“-Staates...

Diese Gesellschaft, die den Opfern des Krieges nichts mehr...

Die Arbeiter lehnen es ab, sich für die herrschende Klasse...

Nazis „stehen zu ihrer Sache“!

Die Größe eines Volkes ergibt sich nicht aus der Summierung...

„Nur auf die Besten kommt es an“, lagen die Nazis. Nun...

„Nur auf die Besten kommt es an“, lagen die Nazis. Nun, sie haben...

Ja, sie sind wirklich „die Besten der Nation“! Würden sie...

Die Krise des Kapitalismus

Nach dem neuen Programm der Weltpropaganda „Kollektiv“...

Es fracht in den Trüben, Es fracht in den Banfen, Es fracht überall, überall!

Künstler und Geistesarbeiter protestieren

Gegen Justizmord in Ungarn

Der faschistische Terror, die brutalen Verfolgungen der Kommunisten...

Wir überschreiten hiermit dem Königlich Ungarischen Konsul in Dresden...

Der Blitz sucht sich Gesellschaft

Zur Mitteilung: In der vorigen Woche verstarb ein Blitz die...

Ein margittlicher Blitz suchte in das Gemüde „deutscher Sitte und Kultur“...

eigenen Sache, nämlich der Verteidigung des kapitalistischen Systems...

Wir fordern daher die Einstellung des Verfahrens gegen die übrigen...

Wir fordern die Aufhebung des Verbotes für die Kommunistische Partei...

Gefährlicher Sturz mit dem Fahrrad

Am Mittwochmorgen, 14 Uhr, blieb ein Radfahrer auf der Mittelweg-Strasse...

Schwer verletzt wurde gestern ein neunjähriger Junge dadurch, daß er mit der...

Beim Klattern abgestürzt In der Sächsischen Schweiz kürzte der Bergsteiger Kurt...

Vom Kraftomnibus angefahren wurde auf der Streiberer Straße am Mittwochabend ein vier...

Advertisement for LINGEL shoes, featuring a shoe illustration and text: „Ein neues klassisches Sport-Modell“, „Dresden, Wilsdruffer Straße 26“

RUND UM DEN ERDBALL



Der in Kassel beschlagnahmte Panzerwagen der Nazis

Spiegel der Ereignisse

Nach freier Wahl

Amerika ist bekanntlich nach sozialdemokratischer und bürgerlicher Forderung ein freies Land, das „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“. Der Staat Ohio hat jetzt ein solches gehalten, das zeigt, daß man tatsächlich in Amerika freie Wahl und ungeheure Möglichkeiten hat. Dieses zeigt nämlich folgendes:

„So sehr jedem bis zu 3 Monaten Gefängnis ist, die Gefängnisstrafe in Freigang umzuwandeln zu lassen. Auf jeden Tag Gefängnis haben 20 Hiebe.“

Jeder Bürger hat demnach die freie Wahl: Prügel oder Gefängnis.

Erläutert wird das Geleit folgendermaßen: Gegenwärtig sind in diesem Staat alle Gefängnisse überfüllt. Der Staat ist nicht in der Lage, dem demnächstigen Andrang nachzukommen und sucht auch nicht die Mittel, neue Gefängnisse zu errichten. Die Zahl der Gefangenen hat in solchem Maße zugenommen, daß viele sich direkt ins Gefängnis drängen, um nicht zu verhungern. In dem Zweck hat der Staat das Geleit geschaffen, um den „armen Verbrechern“ die Möglichkeit zu bieten, anstatt Gefängnis-Prügel zu erhalten.

Dieses Geleit zeigt von der Lage, in der sich gegenwärtig das reichste kapitalistische Land der Welt, die Vereinigten Staaten befinden. Hunger und Lohndrückerei greifen um sich. Die Gefängnisse sind überfüllt und da hat man ein Geleit errichtet, das die „freie Wahl“ zwischen Gefängnis und Prügel schließt.

40 000 Doppelzentner Hopfen werden vernichtet

Das Brau wird gemeldet, daß im Auftrag der Regierung 40 000 Doppelzentner Hopfen von der vorjährigen Ernte vernichtet werden, um einen allseitigen Preissturz auf dem Hopfenmarkt zu verhindern.

Über zeigen sich wieder einmal die Seignungen der kapitalistischen Wirtschaft. In der Fischschifferei entwickelt sich die Krise mit zunehmender Geschwindigkeit. Mehr als die Hälfte aller Betriebe liegen still. Im Hamde oder besser gesagt unter den Arbeitslosen betrifft fast jeder zweite. Was um diese Zeit, da der Hunger um sich greift, gibt die Regierung den Auftrag 40 000 Doppelzentner Hopfen zu vernichten.

Die 40 000 Doppelzentner Hopfen sind nicht die einzigen Werte die vernichtet werden. Die Maschinen verrotten, Getreide verfaulen in den Speichern und die breiten Volksmassen verhungern.

In diesem Zusammenhang ist es gut, daran zu erinnern, daß in der sozialdemokratischen Regierung sieben sozialdemokratische Minister sitzen.

Welcher Partei gehört ein SA-Mann an?

Wie haben schon des öfteren darauf hingewiesen, daß die Telegraphen-Union sich einer Feindschaft gegenüber befindet, die auch vom Braunen Hause nicht anders gemacht werden kann. SA-Wortführer auf kommunikativen Münst ist in kommunikativen Überfälle um. Bei dieser Feindschaft leistet sich die Telegraphen-Union auch manchmal etwas ganz groteskes. So berichtet sie aus Königsberg vom 2. August, daß 40 Personen im Haft genommen worden sind. Unter diesen 40 Personen befinden sich mehrere in SA-Uniform. Dosa schreibt die Telegraphen-Union: „Welcher Partei diese angehören, ist noch nicht festgestellt worden.“

In der Tat eine sehr löcherige Arbeit, insbesondere, welcher Partei ein Mann in SA-Uniform angehört. Jedes Kind in Deutschland weiß es. Nur für die Telegraphen-Union ist es noch ein Rätsel.

Kind von Schäferhund zerfleischt

Berlin, 4. August. Ein schrecklicher Vorfall ereignete sich heute vormittag gegen einhundert Uhr in Spandau. In der Kolonie „Sandwiesen“ spielte die fünfjährige Alie Fromann aus der Kewendorfer Straße 96 mit dem Schäferhund einer befreundeten Familie. Wählich wurde das Tier wild. Bei das Mädchen an, sich es zu Boden und drückte dem Kind mehrere furchtbare Bisse am Kopf bei. So wurde der kleinen Alie von dem wütenden Hund ein Ohr zerfleischt und mehrere Hals- und Schädelverletzungen beigebracht.

Die Frommann kam ins Spandauer Krankenhaus, wo sie in bedenklichem Zustande eingeliefert. Der Hund wurde einem Polizeierzt übergeben, um auf Tollwut untersucht zu werden.

Mordender Gutsbesitzer

Nazi-Baron läßt Arbeiterfamilie ausräuchern

Viegnin, 4. August. Vor dem hiesigen Schöffengericht fand heute die Verhandlung gegen den Rittergutsbesitzer Ludwig Procke und den Waldarbeiter Oswald Krause wegen verurteilter Mordtötung und gefährlicher Körperverletzung statt. Dieser Prozeß erreichte in Viegnin und in der ganzen Umgebung großes Aufsehen und löste unter der Arbeiterklasse ungeheure Empörung aus.

Dem Prozeß liegt folgender Tatbestand zugrunde: Auf dem Rittergut Prockes wohnte im vorigen Jahr der Arbeiter Karl Brandt mit seiner Frau und drei Kindern im Alter von drei bis fünf Jahren. Einmal wurde Brandt gefoltert und erhielt den Auftrag, die Wohnung sofort zu räumen. Da er wieder eine neue Stelle erhielt, noch eine andere Wohnung, leitete er dem Räumungsbefehl keine Folge und blieb in der Wohnung.

Nachdem alle möglichen Schikanen seitens des Gutsbesitzers Procke ein Die Kinder wurden sich kaum auf der Straße zeigen und seitens des Gutsbesitzers wurde alles mögliche unternommen, um dem Arbeiter und seiner Familie das Leben lauer zu machen.

Da aber Brandt die Wohnung noch immer nicht räumte, verübte der Gutsbesitzer auf ihn einen regelrechten Mordanschlag. Er ersetzte dem Arbeiter Krause den Auftrag, beide Schornsteine der Wohnung mit Säden zu verstopfen. Dieser Auftrag wurde am 2. Juni 1931 ausgeführt. Die Folge davon war, daß in der folgenden Nacht Rauch und Kohlenoxydgas nicht durch den Schornstein entweichen konnten, sondern reitlos in die Arbeiterwohnung strömten, so daß diese völlig vergastet wurde.

Die ganze Familie, Mann, Frau und alle drei Kinder, wurden vergastet. Es ist nur einem besonderen Zufall zu verdanken, daß am nächsten Tag in früher Morgenstunden jemand in die Wohnung der Familie Brandt kam und die Wohnung voller Gas und Rauch entdeckte. Mit Hilfe der Polizei gelang es erst mit Hilfe künstlicher Atmung die Toten wieder ins Leben zu rufen. Um eine halbe Stunde später hätte es so sein können. Es wäre also eine Ausräucherung im tatsächlichen Sinne des Wortes, ein regelrechtes niederrichtiges Mordattentat des Rittergutsbesitzers.

Als dann der Oberländer und der zuständige Schornsteinkehrmeister mit der Untersuchung beauftragt wurden, verweigerte ihnen Procke die Schlüssel zum Hausboden. Die Ermittlungen ergaben einwandfrei, daß beide Schornsteine mit Säden verstopft worden waren.

Das milde Urteil

Trotzdem wurde gegen den Rittergutsbesitzer die Tatfrage nur wegen gefährlicher Körperverletzung erhoben. Bei Verurteilung dieser laubere Kaufmann, daß es ihm doch freisteht, in seinem Hause zu tun und lassen, was er will.

Er wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Dieser Vorfall zeigt noch einmal klar und deutlich, wie die Kapitalbarone gegen Arbeiter vorgehen. Sie wagen sich mit Hilfe der Nazis ins Mittelalter zurück.

Schmugglerkrieg an der Grenze

Die Schmuggler gehen kolonnenweise vor

Köln, 4. August. Der Schmugglerkrieg an der deutschen Westgrenze hat in der letzten Zeit von Vergrößerung der Zollbeamten ungewöhnliche Ausmaße angenommen. Während die Schmuggler früher in Gruppen von 10 bis 12 Mann auftraten, bilden sich jetzt Kolonnen von 200 bis 300 Mann, die von Belgien und Holland aus die Grenze zu überschreiten suchen.

Diese Kolonnen ziehen mit großer Disziplin auf. Sie wachen nicht erst den Schuß der Dunkelheit ab, sondern überrennen am hellen Tage den Karren der Zollbeamten und beschließen dabei eine Taktik ähnlich der Sturmtrupps im Krieg.

In der vergangenen Nacht hatten sich am Wäldchen Weg auf der Höhe der Höhe etwa 200 bis 300 Schmuggler versammelt, die über die deutsche Grenze marschieren wollten. Obwohl der Zollschutzdienst kein Hauptaufgebot an dieser gefährlichen Stelle konzentriert hatte, gelang es den Beamten nicht, die

Schmuggler aufzuhalten, die die Kette der deutschen Beamten durchbrachen. Die Schmuggler hatten den Durchbruchverlauf sorgfältig vorbereitet und leiteten sich auf Signale in Nachtbewegung. Die Zollbeamten haben merkt Schreckensschrei ob dem unerwarteten Anmarsch. Zwei der Schmuggler wurden schwer verwundet und wurden ins Krankenhaus gebracht. Ein Schuss wurde die Wunde so bedrohlich für die Grenzbeamten, daß der Hebeschlachtkommando aus-Nachen zur Unterstützung herbeigeholt werden mußte. Erst jetzt gelang es, die Schmuggler zurückzuführen, die wieder über die deutsche Grenze nach Belgien flüchteten. Man befürchtet, daß in den nächsten Nächten wieder am beträchtlichen Verlaufe von Schmugglern gemacht werden in-Nachen die Grenze zu überschreiten. Die gesamte Landgrenze ist deshalb in den gefährdeten Bezirken in Alarmbereitschaft gestellt worden.

Fünf Menschen durch Blitzhitze getötet

III. Warhau, 4. August. Warhau und Umgebung wurden am Mittwochmorgen von einem außerordentlich heftigen Gewitter, das besonders im Bezirk Enten wüthete, heimgesucht. Durch Blitzhitze fanden insgesamt fünf Menschen den Tod und weitere zwölf haben zum Teil sehr schwere Verletzungen davongetragen. So lag in dem Orte Gronzofka der Blitz in eine Gruppe von acht Kindern ein, von denen eines sofort getötet und die übrigen sieben schwer verletzt wurden. Desgleichen schlug der Blitz in der Nähe des Gutshofes Kuyawo in einen Getreidehalm ein. Unter dem Dach des Getreidehalmes befanden sich sieben Landarbeiter, die vor dem Regen nach draußen flüchteten waren. Zwei Landarbeiter erlitten den Tod und die fünf anderen mußten mit schweren Verletzungen ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. In verschiedenen Gegenden ist großes Erntegut vernichtet worden. In einigen Stellen sind Häuser durch Blitzhitze in Brand geraten.

Schwierige Bergungsarbeiten an der „Niobe“

Die Bergungsarbeiten an dem gesunkenen Schiffschiff „Niobe“ gestalten sich außerordentlich schwierig. Der über der Unfallstelle verankerte Bergungsantrieb ist zur Zeit damit beschäftigt, die Niobe aus dem gesunkenen Schiff herauszunehmen und Segel und Räder zu bergen. Während dieser Arbeiten werden Stahlfestern um den gesunkenen Schiffskörper gelegt. Dann wird das Gefäß über der „Niobe“ verankert und voll Wasser gepumpt, damit es sich soweit senkt, daß die Trassen an ihm befestigt werden können. Hieraus wird das Gefäß wieder leertgepumpt. Mit dem dadurch erhaltenen Auftrieb wird auch die „Niobe“ angehoben werden können. Das Werk soll in das ruhige Wasser der Nieler Horde geschleppt werden, wo dann die eigentlichen Aufrichtsarbeiten vorantreiben, gehen sollen. Tote sind bisher weder am Wrack noch an den Rippen der Nachbarländer gefunden worden.

Selbstmord im D-Zug

In der Toilette des D-Zuges Hamburg-Weipzig wurde der Kaufmann Richter von Dankelmann aus Rahlbeitz erhängt aufgefunden. Die Gründe des Selbstmordes sind nicht bekannt.

Leichenfund am Bahndamm

Frankfurt (Oder), 4. August. Heute früh um 4.20 Uhr wurde auf Bahnhofsbrillen 1. d. Markt bei Kilometer 82,22 eine männliche Leiche aufgefunden, deren Kopf vom Rumpf getrennt war. Der Tote war im Besitz eines amerikanischen Passes, der auf den Namen Edmund Tollmann lautete, und eines braunroten Hemdes von Bremen nach Neubrandenburg.

Der vorgefundene Fahrausweis läßt vermuten, daß der Getötete einen nach Neubrandenburg fahrenden Nachtzug benutzt hat und herausgestürzt ist. Dem Inspektorat, das die Nachtzüge begleitet, ist von dem Vorfall nichts bekannt.

Explosionsunglück in der „Deurag“

III. Hannover, 4. August. In Misburg bei Hannover auf dem Grundstück der Lebzelterfabrik „Deurag“ entstand am Donnerstagmorgen eine Detonationsexplosion, bei der sieben Personen schwer verletzt wurden.

Sechs polnische Soldaten durch Blitzhitz getötet

Warhau, 4. August. In der Nähe der Ortschaft Fomul (Wollanten) wurde eine von einer heftigen heimgesuchten Abteilung polnischer Soldaten von einem ungemein starken Gewitter überfallen. Durch einen Blitzhitz wurden sechs Soldaten auf der Stelle getötet und weitere sechs schwer verletzt.

Großfeuer auf der Seebrücke in Great Yarmouth

London, 3. August. Durch ein Großfeuer wurde in Great Yarmouth etwa die Hälfte der dortigen Landungsbrücke zerstört. Der Landungs- und der Müllparillon, die erst im vorigen Jahr neu erbaut waren, brannten vollständig nieder. Das Feuer brach in den Morgenstunden aus. Gegen Mittag waren die Vorkämpfer noch nicht beendet. Die Flammen schlugen 40 Meter hoch. Die Ursache des Brandes ist auf unvorsichtiges Fortwerfen einer brennenden Zigarette zurückzuführen.



Die Synagoge in Kiel, auf die die Nazis am 3. August einen Bombenanschlag verübt haben

Berlin, 4. August. Die Nazis haben am 3. August einen Bombenanschlag auf die Synagoge in Kiel verübt.

AUS BETRIEB UND GEWERKSCHAFT



Lohnraub an den Dresdner Dachdeckern

Bürokraten für Annahme der Hungerverträge. Nur im Kampf können die Arbeiter den neuen Anschlag der Bauunternehmer abwehren

(Arbeiterkorrespondenz)

Die Dachgruppe der Dachdecker in der Hausangestellten-Gewerkschaft hatte am Dienstag, dem 2. August eine Versammlung im Volkshaus abgehalten. Dort nach dem letzten Lohnabbau...

Die Gruppe der Dachdecker in der Hausangestellten-Gewerkschaft hatte am Dienstag, dem 2. August eine Versammlung im Volkshaus abgehalten. Dort nach dem letzten Lohnabbau...

Die Gruppe der Dachdecker in der Hausangestellten-Gewerkschaft hatte am Dienstag, dem 2. August eine Versammlung im Volkshaus abgehalten. Dort nach dem letzten Lohnabbau...

Krieg oder Revolution?

Kein Zug darf durch

mit Kriegsmaterial gegen die Sowjetunion



Jeder verkauft und vertreibt die neue Antikriegszeitung der Kommunistischen Partei. Sie ist 16 Seiten stark, reich illustriert und kostet nur 10 Pfennig. Bei jedem Umlauf zu haben.

nach 6 Tagen mußte ich die Stellung wegen körperlicher Enttötung wieder aufgeben. Die Angestellten in diesem Haus mühen oft von früh 5 Uhr bis abends 24 Uhr arbeiten...

Nach dem Mittagessen der Angestellten wird von dem hergerichtet, was von dem Essen für die Gänge am vorhergehenden Tage übrig geblieben ist.

Nachmittags gibt es wieder Brotkrumen und das Abendbrot ist ohne jeden Beleg. Dazu gibt es aufgewarmten halb-süßem Kaffee.

Der Hund und die Katze erhalten dafür die Milch topfweise und Fleisch in Hülle und Fülle.

Selbst während des Essens gibt es keine Arbeitpause. Fortwährendes Klingeln und Rufen der beiden weiblichen Unterdienstboten lassen die Angestellten nicht einmal in Ruhe fallen.

Die Zimmer, in denen die Dienstmädchen wohnen müssen, gleichen Kellerkellern. Sie sind feucht und nur dünnlich ausgeputzt. Obwohl verlangt wird, daß die Angestellten stets sauber gekleidet sind, dürfen sie im Hause nichts machen, weil sie sich angeblich bei der Arbeit nicht schmutzig machen und an Wäscen arbeiten müssen.

Die Entlohnung beträgt monatlich ganze 25 Mark

Sie wird aus den Trinkgeldern der Gäste bestritten. Nur wenn die Trinkgelder einmal nicht die Höhe erreichen, soll das fehlende herausgeholt werden. Ich wurde entlassen, weil ich angeblich „die große Schamose“ gegenüber einer der Frauen gehabt hätte. Als ich mich in aller Ruhe gegen diesen unberechtigten Vorwurf wehrte, kam es zu einem heftigen Streit. Jetzt erklären die Unternehmerinnen alles als ein „Produkt meiner

Telegramm der RGO: Stärkt die RGO zu neuen Kämpfen

An die Reichsleitung der RGO, Berlin! Senden dem revolutionären Proletariat Deutschlands, das, wie der große Wahlerfolg beweist, sich unter Führung der KPD und aktiver Mithilfe der RGO in breiter Front zum Kampfe gegen Hunger und Faschismus sammelt, revolutionären Kampfesgruß.

Jetzt gilt es, diesen großen Erfolg der Einheitspolitik mit verstärkter Kraft und Siegeszuversicht auszubauen zur Stärkung der RGO und für die Steigerung des antifaschistischen Kampfes, gegen die Aushungerung der Erwerbslosen und sonstiger Unterstützungs- und Rentenempfänger, gegen Lohn- und Gehaltsraub.

Organisiert den Kampf für Brot, Arbeit und Freiheit, für Erhöhung der Unterstützungen und für die Zurückeroberung des geraubten Lohnes auf breiter Grundlage.

Schafft die Kampfeinheit in Betrieb und Stempelstelle, wählt Kampfgänge aus eurer Mitte für die Führung des Kampfes, verstärkt die revolutionäre Arbeit in den Gewerkschaften und die Oppositionsbewegung gegen die Kampfabotage der reformistischen und christlichen Gewerkschaftsführer.

Vorwärts mit verstärkter Kraft, neuem Mut und Entschlossenheit, über weitere große Erfolge zum Sieg. Vollzugsbüro der Proletaren.

„Vantale“ Auf der Polizeiwache in Schandau hat ich um Schutz gegen die Belagerung des Fremdenheimers, die gleichartig Stadtbestrafung ist.

So wie der jungen Arbeiterin, geht es vielen Hausangestellten, die den Schikanen der Unternehmer besonders deshalb ausgesetzt sind, weil in solchen Betrieben die Zahl der Beschäftigten in den meisten Fällen gering ist. Die Hausangestellten müssen sich deshalb ebenfalls in die antifaschistische Aktion einbringen und sich dem kommunistischen Jugendverband anschließen, der die einzige Kampforganisation der proletarischen Jugend ist.

Zimmerer für Antifaschistische Aktion

Mobilisiert die Gewerkschaften zum Kampf gegen die imperialistische Kriegsgefahr

In einer Mitgliederversammlung des Zimmererverbandes in Oberriedersdorf bei Oberbach sprach ein oppositioneller Genosse über die politische Lage, die Aufgaben der Gewerkschaften und warum Antifaschistische Aktion? Eine Entlohnung wurde mit 11 gegen 3 Stimmen angenommen. Desweiteren wurde einstimmig beschlossen, daß der Genosse Richter von Jitzow, der mit der letzten Kurlanddelegation gehörte, in der nächsten Mitgliederversammlung über seine Eindrücke in der Sowjetunion sprechen soll.

In der angenommenen Entlohnung wird auf den Wurf der RGO hingewiesen, mit dem die Arbeiterzeitung zum Kampf gegen die imperialistische Weltwirtschaft abgehalten werden soll. Es heißt dann wortlos:

„Die Zimmerer vom Bezirk Oberriedersdorf verurteilen die Stellungnahme des RGO mit aller Entschiedenheit. Sie verurteilen den Kampf von 1920 gegen die Kapp und Lüttich, auf den Generalstreik 1923 gegen Cuno, wo es der Arbeiterzeitung gelang, die Angriffe der Bourgeoisie zurückzuweisen. Wir fordern die Arbeiterzeitung auf, sich in der Antifaschistischen Aktion zusammenzuschließen und gemeinsam in außerparlamentarischen Aktionen die Forderungen gegen die Regierung und die Bourgeoisie zu erfüllen.“

Jam Schick werden die Zimmerer aufgefordert, sich in die rote Einheitsfront einzusetzen und der RPD ihr Vertrauen zu bekunden.

Wie die Mitgliederversammlung des Zimmererverbandes in Oberriedersdorf haben auch viele andere Gewerkschaftsversammlungen zur Wahl von Kommunisten in den Reichstag aufgefordert. Das beweist, daß an der innergewerkschaftlichen Front

bei guter Arbeit Erfolg nicht ausbleiben. Steht in allen Gewerkschaften zu den Kriegsvorbereitungen der Imperialisten Stellung und fordert Verschärfung von der Aufnahmecommission.

RPD-Presse vom Verbandstag der Lederarbeiter verwiesen

Die Opposition löst vor

Am 1. August begannen in Frankfurt a. M. die eigentlichen Verhandlungen des Verbandstages der Lederarbeiter. Der Vertreter der kommunistischen Presse, der erschienen war, wurde vom Zentralvorstand aus dem Saal gewiesen, obwohl in mehreren Landesvereinen im Reich Anträge angenommen worden waren, die die Zulassung der kommunistischen Presse forderten. Die oppositionellen Delegierten stellen einen solchen Antrag, er wurde aber auf Betreiben des Zentralvorstandes abgelehnt, wobei auch die Brandenburger Krampf, Weinheim und Weidenmang ebenfalls gegen die Zulassung der kommunistischen Presse stimmten.

Aus den Berichten ist bemerkenswert, daß seit 1928 die Mitgliederzahl von rund 37.000 auf rund 27.000 sank. Viele Hunderte von oppositionellen Kollegen wurden ausgeschlossen, der Zentralvorstand erklärte, daß er diese Ausschlusspolitik festlegen wolle. Die Delegierten Urbank (Johanngeorgstadt) und Reichlich kritisierten die Haltung des Zentralvorstandes bei den verschiedenen Anträgen und wandten sich sofort gegen die Schreibweise des Verbandsvorgans.

Tack immer richtig

2⁸⁵

Der praktische billige Lederspangenschuh in braun Leder 2.95

Unsere Schaufenster - der Spiegel unserer Leistungsfähigkeit

Dresden
Johannstr. 21 • Wilsdruffer Str. 46

Aus unserem Strumpfangebot:
Künstliche Wascheide ... 0.85
Künstliche Wascheide, nicht ... 0.98
Herren-Socken in hübschen Mustern ... 0.65

Erst-Präparate zur Schulpflege

waren nur 99 und von den Altpolizisten nur 17 Kollegen...

Kollege Wünsche gab Bericht über die festgefundenen Ortsverhältnisse.

Der Hilfsarbeiterlohn, der bisher 3 Pfennig über dem Lohn der Kaufhausarbeiter lag, wird um einen Pfennig abgebaut. Zehnjährigen Dienst leisten die realistischen Meister, die unter Führung ihres mit dem Schwäbischen gemeindefreien Ortsmeisters Wagner erschienen waren, auf das Reichswindeln des bisherigen Lohnes. Die Vertreter beider Parteien sind bereit, die Arbeiterzeitung zu unterstützen. Dadurch soll der Arbeit mit Unterstützung und schließlich Kampfmateriale Vorlauf geleistet werden.

Die Verhandlungskommission empfiehlt durch Wünsche, den Ortsrat mit allen seinen Forderungen anzunehmen.

Kollege Wünsche, der Kommission den Vorwurf, daß sie den Wünschen der Meister entgegenkommen ist und kein Recht hat, ist ebenfalls der Schluss der Kollegen auf den Vertrag abzulehnen. Mit 17 gegen 13 Stimmen wurde der Vertrag abgelehnt. Nachher hat verschiedene Mitglieder der Kommission dafür gestimmt, den Vertrag anzunehmen.

Der Dachgruppenleiter Wünsche hatte vorher erklärt, ein Kampf läge nicht in Frage.

Auf die Altpolizisten erklärte Kollege Wünsche ebenfalls Nein. Die Unternehmer haben den Schiedspruch abgelehnt, darauf nun letzten des

Hausangestellten die Verbindlichkeitsklärung beantragt wurde. So sollen die Altpolizisten bei ihrer gesundheitlichen Lage Arbeit anstatt des Dachdeckerlohnes nur Bauernlohn erhalten und die bisherigen Kilometergelder ganz weglassen, so lange im Stadtgebiet gearbeitet wird. Das bedeutet für die Altpolizisten, die bei weiter Entfernung innerhalb des Stadtgebietes Nahgeld bekamen, auch den Wegfall dieser Entschädigung.

Nach einer Aussprache wurde der neue Schiedspruch mit 14 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen. Damit werden die Kollegen nach dem Wunsch des Hausangestelltenverbandes wieder einmal ein Stück tiefer ins Elend getrieben. Unter Punkt zwei müssen fünf Kollegen für den im Reichstarif vorgesehene Ortszuschlag einstimmig gewählt. Besonders wurde darauf aufzuweisen gemacht, daß den in Arbeit befindlichen Kollegen zwei Prozent der Lohnsteuer (Gewerbesteuerbeiträge) einbehalten wird und befristet, bei der Annahmestruentenfalls Antrag auf Verringerung der zu hoch liegenden Raten zu beantragen, damit nicht Kräftegeld höher als dem Verdienst entsprechend gezahlt werden muß.

Die Dachdecker und Altpolizisten dürfen sich mit den Wählern Hungergeheulen, der so schwach beleuchteten Versammlung nicht schämen, sondern unter Führung der RGO zum Kampfe rufen. Der Ausgang dieser Dachgruppenversammlung beweist wieder einmal, daß die Gewerkschaftsmittelglieder die arbeitgeberfeindliche Lohnpolitik der Gewerkschaftsführer erleichtern, wenn sie nicht in der Gewerkschaftsorganisation aktiv arbeiten. Verhinderung der Arbeit an der innergewerkschaftlichen Front ist deshalb eine zwingende Notwendigkeit. Kein Betrieb, keine Gewerkschaft ohne feste und aktive Oppositionsgruppe!

Marxismus der Hausangestellten

(Arbeiterkorrespondenz) 700

Eine Hausangestellte schreibt uns: „Ich war eine Woche im Fremdenheim. Zur grünen Wiese“ in Bad Schandau als Haus- und Zimmermädchen tätig. Schon

ROTER SPORT

Solidaritätsspiele

Im Zeichen der Antifaschistischen Aktion!

Der Reinertrag des Spieles in Heidenau an den Kampffonds überwiesen

Am Zeichen der Antifaschistischen Aktion... Im Zeichen der Antifaschistischen Aktion... Am Zeichen der Antifaschistischen Aktion...

Heidenau 1 - Erwerbslosenmannschaft Heidenau 3:2 (3:1)

Am Zeichen der Antifaschistischen Aktion... Heidenau 1 - Erwerbslosenmannschaft Heidenau 3:2 (3:1)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 3:1 (0:0)

Abgaben im frühlichen Wettbewerb... Der Sieg der Gait... gibt was bleiben!

Connewalde 2 - Fehrbellin 1 1:1 (0:1)
Connewalde An. - Fehrbellin An. 2:1 (1:1)

30njähriges Beiehen der „Freien Turner-Staff“ Schlegel-Burgersdorf

Am Sonntag und Montag feierte die „Freie Turnerschaft“ Schlegel-Burgersdorf ihr 30njähriges Beiehen... Die Turnerschaft... Schlegel-Burgersdorf...

Das große Volksfest beim DSV

macht du mitmachen... Vom 8. bis 8. August auf dem Sportplatz an der Heidestraße... Das große Volksfest beim DSV...

Borschau für Sonntag, den 7. August

Am Sonntag, dem 7. August finden im Bezirk folgende Wettspiele statt:

1885 1 - Heidenau 1 (17.00)
Die Wettspiele werden... 1885 1 - Heidenau 1 (17.00)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)
Einem... Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)
Am... Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)
Dem... Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)
Für... Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)
Unter... Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)
Während... Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)
Für... Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)
Für... Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)
Für... Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)
Für... Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)
Für... Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)
Für... Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)
Für... Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)
Für... Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)

Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)
Für... Heidenau 1 - Fortschritt 1 (17.00)

Ämtliche Bekanntmachungen der RÖ

Das Stadtspiel... Das Stadtspiel... Das Stadtspiel... Das Stadtspiel... Das Stadtspiel...

Deutschland-Österreich

Sonntabend, den 20. August 1932, 18 Uhr auf der... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

Zum Spiel Dresden-Berlin am 12. August... Deutschland-Österreich

DSV 10-SPANIEN (Ländermannschaft)

am Mittwoch, 10. August, 18,15 Uhr, Stadion Dresden-Ost, Hepkestraße

Advertisement for Schlüter Vollkorn-Brot, featuring a loaf of bread and the slogan 'Ich bin Dein Brotgeiz'.

Ich bin Dein Brotgeiz: Prof. Dr. Meyer, Bremen: Schlüterbrot ist nicht nur leicht verdaulich, sondern für die Ernährung besonders wertvoll.